

## NEWSLETTER

### “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten: Datum: 20.04.2008

*Der heutige Newsletter erscheint etwas verspätet, da die SBCC am vergangenen Freitag im Rahmen eines Gastreferates bei der Finnisch-Schweizerischen Handelsvereinigung in Helsinki weilte.*

## WIRTSCHAFT

### Estnische Wirtschaft weiter auf Abkühlungskurs



Die Wirtschaft mit ihren regionalen und globalen Aspekten ist ein Thema, das zurzeit alle Balten bewegt. Die Lage und die Gesundheit der baltischen Wirtschaft wurde schon öfters an dieser Stelle behandelt. Auch in dieser Ausgabe kommen wir an diesem brennenden Thema nicht vorbei.

Die jüngste Analyse der Estnischen Nationalbank (links im Bild) gelangt zur Auffassung, dass die estnische Wirtschaft auf einem schnelleren Abkühlungskurs ist, als im vergangenen Herbst angenommen. Für dieses Jahr sagt die Staatsbank ein Wachstum von 2%, und 3% für 2009, sowie 5% für 2010 voraus.

“Die Gründe der schnellen Abkühlung der Wirtschaft liegen einerseits in den komplizierten globalen Verhältnissen, die den Rückgang der Nachfrage mit sich brachten. Andererseits spielte auch die Teuerung der Rohstoffe und Lebensmittel eine wichtige Rolle. Die steigende Unsicherheit und hohe Inflation verursachten den Rückgang der internen Nachfrage“, steht in der Pressemitteilung der estnischen Nationalbank.

Eine Besserung der Lage sei nicht vor 2010 zu erwarten. Der externe Druck auf die Preise sei gestiegen, wodurch die Kaufkraft der estnischen Verbraucher zurückgeht.

Laut Schätzungen der Nationalbank hängt das Tempo des Wirtschaftswachstums davon ab, wie erfolgreich Estland sein vorhandenes Exportpotential umsetzen kann. Eine Besserung der Wirtschaftskonjunktur stünde Ende 2009 oder Anfang 2010 in Aussicht.

Für 2008 prognostiziert die Staatsbank eine Inflation von 9,8%, für die folgenden zwei Jahre jeweils 4,5 % und 3 %. Laut Schätzungen der Bank werde die Inflation bis Ende 2010 den Maastrichter Kriterien entsprechen.

Es sei nicht ausgeschlossen, dass die Wirtschaft dank günstigen auswärtigen Verhältnissen oder guten Exportergebnissen schneller wächst, als die heutigen Prognosen es vermuten lassen. Gleichzeitig drohe jedoch auch die Gefahr, dass die in den letzten Jahren mit Krediten finanzierten Investitionen auf viel zu optimistischen Hoffnungen beruhten und die Wirtschaft schneller abkühlt als die Prognosen voraussagen.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter <http://www.eestipank.info/frontpage/en>

## Prognosen des IMF



Das Risiko einer „harten Landung“ der baltischen Wirtschaften wachse. Die globalen Wirtschaftsprobleme expandierten und verursachten eine ernsthafte Gefahr für die skandinavischen Banken, die in Lettland, Litauen und Estland sehr grosszügige Kredite vergeben hätten. Diese Warnung wurde im letzten Bericht des Internationalen Währungsfonds veröffentlicht. "Die sanfte Landung steht in den baltischen Ländern unter Gefahr, wenn die auswärtigen Finanzkonditionen die Mutterbanken dazu bringen, ihre Kreditaktivitäten im Baltikum einzuschränken. Die schwedischen Banken kommen unter Druck. Sie sind für das Baltikum die wichtigsten Lieferanten der Kredite", sagt der IMF. Laut IMF Experten betrug das Kontodefizit Lettlands im vergangenen Jahr 22.9% des BIP. Dieses Defizit wird hauptsächlich durch ausländische Direktinvestitionen und sonstiges Kapital finanziert. Die Banken könnten in Schwierigkeiten geraten, neue Finanzierungen anzulocken. Es werden auch konkrete Namen genannt - Danske Bank, Swedbank, Handelsbanken, Nordea, SEB, Dexia, Natixis, Raiffeisen, Intesa Sanpaulo und Rabobank. Diese Banken hätten mehr als 30% ihrer Ressourcen auf internationalen Kapitalmärkten. Am verletzbarsten seien die schwedischen Banken, weil die durchschnittliche Laufzeit weniger als 4 Jahre betrage. Über mehrere Jahre wurde mehr geliehen als gespart. Im Baltikum ist das Leihen (Privatpersonen) in dieser Periode um 45% gestiegen. Viele Ost-Europäische Staaten hingen mit ihren Krediten von West-Europäischen und skandinavischen Banken ab, die nun selber in Schwierigkeiten geraten könnten, hiess es.

## Die Tilgung der Schulden ist ein wachsendes Problem



Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts „Faktum & Ariko“ hätten 6% der Kreditnehmer (60 000 Menschen) mit der Rückzahlung ihrer Schulden Schwierigkeiten. Die Probleme entstünden oft dann, wenn mehr als ein Kredit getilgt werden müsse. Am meisten Schwierigkeiten bereite die Rückzahlung von einfachen Verbraucherkrediten. Bei Krediten, die zur Finanzierung von Wohnungen oder Häusern genommen wurden, befänden sich 28% der Befragten in Schwierigkeiten.

## Estland beschäftigt am meisten Frauen



Estland ist der einzige europäische Staat, in dem gleich so viele Frauen als Männer berufstätig und auch in leitenden Positionen führend sind. Die Frauen machen genau 50% aller estnischen Arbeitskräfte aus. Die Tendenz ist eindeutig: in den baltischen Ländern und in Finnland ist der Anteil der Frauen höher, in den südlichen Regionen Europas ist er deutlich geringer. Der hohe Frauenanteil auf dem Arbeitsmarkt ist charakteristisch für alle ehemalige Ostblockländer. In Estland, Lettland, Litauen und Finnland ist auch der Anteil von arbeitslosen Männern höher als in vielen anderen Ländern.

## Die Bahnstrecke Lettland – Estland wird wieder eröffnet



Der Personenverkehr auf der Bahnstrecke zwischen Riga und der Grenzstadt (Estland-Lettland) Valga wird am 25. April wieder aufgenommen. Der Pressesprecher der Lettischen Bahn (Latvijas Dzelzceļš) Oskars Firmanis sagte, dass ein entsprechender Vertrag zwischen den Bahnunternehmen beider Ländern vor

kurzem unterschrieben wurde. Die feierliche Wieder-Eröffnung der Strecke ist für die nächste Woche geplant. Der Personenverkehr zwischen Valga und Riga wurde seinerzeit auf Anordnung des estnischen Transportministeriums gestoppt.

### **Lettland wird LKW-Maut einführen**



Lettland plant die Einführung einer LKW-Maut für internationale Transporte auf lettischen Strassen. Grenzüberschreitende Transporte leistende ausländische und lettische LKW-s, die eine Fracht von mehr als 12 Tonnen befördern, müssen ab dem 1. Januar 2009 mit einer Gebühr von 11 EUR pro Tag rechnen. Inländische Transporte werden mit einer jährlichen Pauschalsumme von 400 EUR besteuert. Die Benutzung der neuen Parkflächen an der russischen Grenze ist gebührenfrei. Die ersten

Parkplätze (für 500 bis 600 LKW-s und Anhänger) werden im kommenden Sommer gebaut. Die Wartezeit der in Richtung Moskau fahrenden Transporter an der Grenzstation Terehova kann heute mehrere Tage dauern.

### **Gehälter**

Die höchsten Gehälter in staatseigenen Betrieben wurden im letzten Jahr der Firma Lattelecom bezahlt. Der am besten bezahlte Gehaltsbezieher war der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrates von Lattelecom Nils Melngailis. Laut Steuererklärung der hohen Staatsbeamten gehörten auch die leitenden Kräfte der Lettischen Staatsbank zu den Hochbezahlten. Bankpräsident Ilmars Rimsevics hatte das zweitbeste Gehalt. Das an Melngailis bezahlte Jahresgehalt betrug im letzten Jahr 163,200 Lats (232,214 EUR), Rimsevics erhielt 2007 120,000 Lats. Im Vergleich zu 2006 ist das Gehalt von Rimsevics um 24% gestiegen.

### **Lettland diskutiert den Bau neuer Kraftwerke**



Der EU Beauftragte für Energiepolitik Andris Piebalgs sagte, dass die baltischen Staaten gemeinsam die Fragen des Energiedefizits lösen sollten. "Der baltische Markt ist verbunden. Daher ist es wichtig, dass alle drei Staaten zusammenarbeiten", sagte Piebalgs. Auf die Frage über den geplanten Bau eines Gaskraftwerkes sagte Piebalgs, dass langfristige Abmachungen über Gaslieferungen lebenswichtig seien. "Wenn wir einen Vertrag über Liefermengen mit der russischen Gazprom haben, z.b. für 10 Jahre, sehe ich keine Probleme. Die Geschäftsthemen dürfen nicht

überpolitisiert werden", sagte der EU Bevollmächtigte. Es müssen pragmatische Entscheidungen getroffen werden, die für die Balten am günstigsten und sichersten sind. Piebalgs betonte, dass Lettland auch mehr an erneuerbare Energien denken sollte.

Am 11. März traf die lettische Regierung eine grundsätzliche Entscheidung über den Bau von zwei neuen Kraftwerken, eines auf Gas- und eines auf fester Brennstoffbasis. Laut Plänen soll das erste, 400 MW starke Kraftwerk in der im Westen des Landes befindlichen Kurzeme Region gebaut werden. Das zweite, ebenfalls 400 MW starke und mit Gas angetriebene Kraftwerk, soll in Riga entstehen.

Das Thema Kraftwerkbau gewinnt mit jedem Tag zunehmend an Bedeutung, da das in Litauen befindliche Ignalina Kernkraftwerk 2009 endgültig still gelegt werden soll. Heute produziert die Firma Latvenergo ihren Strom in zwei Wärmekraftwerken bei Riga sowie einem Wasserkraftwerk am Fluss Daugava. Einen Teil seines Energiebedarfes importiert Lettland aus Estland, Russland und Litauen.

### **Auch Litauen plant den Bau eines neuen Kraftwerkes**



Zwei ausländische Firmen – die schweizerische Niederlassung der französischen Alstom und die polnische Filiale der kanadischen SNC Lavalin haben ihre Angebote für den Bau eines 1 Mrd. Litas teuren Gasturbinenkraftwerkes mit einer Kapazität von 400 MW unterbreitet. Die deutsche Siemens wollte ursprünglich ebenfalls an der Ausschreibung teilnehmen, hat sich aber nach dem Erhalt von umfangreichen Aufträgen in Griechenland und Rumänien, zurückgezogen. Der

Auftraggeber, die litauische Firma LPP (Lietuvos Elektrine) wird die Angebote gründlich prüfen und in einem Monat zwecks weiterer Analysen an die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD leiten.

### **Das Hotelgeschäft an der litauischen Ostseeküste boomt**

Einige Hotels in der litauischen Kurortstadt Palanga sind bereits heute für die heissesten Sommermonate Juli und August ausgebucht. Die Aufträge kommen hauptsächlich aus Russland, schreibt die Tageszeitung „Lietuvos Rytas“. Litauische Reisebüros mit Niederlassungen in Moskau buchen üblicherweise für bestimmte Perioden dutzende Zimmer im voraus, die später an russische Urlauber verkauft werden. Das Hotel Gabija hat gute Kontakte zu russischen Reisebüros und ist ab Juli bis Mitte August praktisch ausgebucht.

85% der Gäste kommen aus Russland und Weissrussland. In diesem Jahr wird das Hotel auch Gäste aus der Ukraine empfangen.

### **Litauische Cili Pizza expandierte nach Russland**



Die grösste litauische Pizzakette "Cili Pica" hat ihre Tätigkeit auf dem russischen Markt aufgenommen. Cili Pica eröffnete in der vergangenen Woche unter dem Namen „Cilija“ ihr erstes Pizzarestaurant in St. Petersburg. Die 400 m<sup>2</sup> grosse Pizzeria im Petersburger Stadtzentrum bietet Platz für 100 Kunden und beschäftigt 38 Menschen. In näherer Zukunft sollen in St. Petersburg noch weitere Pizzerien eröffnet werden.

Die neue Cili Pica in St. Petersburg ist die 22. Pizzeria der Firma im Ausland und das 17 Franchisegeschäft. Russland ist das 6. Land, in dem Cili vertreten ist. Die Cili Kette betreibt heute insgesamt 79 Restaurants und Cafes, die unter den Namen Cili Pica, Cili Kaimas, Cili Kinija und Cili Kava laufen.

Der Umsatz der Cili ist im letzten Jahr im Vergleich zu 2006 um 35% gestiegen und betrug 169.81 Mio. Litas (49.22 Mio. EUR).

Der Gewinner der Ausschreibung wird wahrscheinlich im Mai oder Juni bekanntgegeben. Die Bauarbeiten sollen im Sommer 2009 beginnen und bis 2012 abgeschlossen sein.

## POLITIK

### **Litauer äusserten ihre Solidarität gegenüber Tibet**

Der litauische Premierminister Gediminas Kirkilas plant nicht an der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Beijing teilzunehmen. "Staatsmänner sollten als Zeichen der Solidarität zu Tibet an der Eröffnungszeremonie nicht teilnehmen", sagte Kirkilas. Die Pressesprecherin



von Präsidentė Adamkus, Rita Grumadaite, sagte, dass die Reise nach China heute nicht im Reisekalender des Präsidenten stehe.

Der Premierminister betonte: "Die Olympischen Spiele müssen stattfinden, die Politik darf nicht mit Sport gemischt werden. Die Idee der Olympischen Spiele ist es, den Frieden zu bewahren. An den Spielen werden viele Länder mit verschiedenen Regierungsformen teilnehmen".

### **Gesetz: Nationalhymne sollte Morgens und Abends erklingen**



Sieben litauische Parlamentarier haben einen Antrag zur Gesetzesänderung gestellt, wonach die Nationalhymne im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zwei Mal am Tag – jeden morgen und jeden abend – gespielt werden soll. Das Gesetz der Nationalhymne sieht vor, dass die Hymne am Anfang und am Ende der Sendezeit gespielt wird. In Wirklichkeit wird sie aber nur ein Mal – um Mitternacht – gespielt, da der nationale Rundfunk rund

um die Uhr sendet. Die Initiatoren der Gesetzesänderung sagten in ihrer Erklärung, dass die Öffentlichkeit auf öffentlichen Diskussionen und in Briefen an Parlamentarier danach gefragt hätte. "Es wäre sehr nützlich für die Jugend. Sie kennen heute nicht mal die Worte der Nationalhymne, sagte der konservative Arimantas Dumcius.

## KULTUR

### ***Konzerttour durch die Slowakei, Österreich und die Schweiz „Wach auf, mein Herz, und singe“, dem 90. Jubiläum der Republik Estland gewidmet***

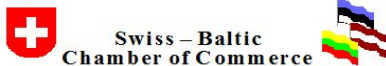
Dienstag, 22. April, 19:30  
Basel, Martinskirche

Mittwoch, 23. April, 19:30  
Schaffhausen, Münster

Freitag, 25. April, 20:15  
Ascona, Collegio Papio

***Die estnische Konzertorganisation "Junge Talente" sucht für das Schüler Musikfestival vom 19. bis 30. Mai in Tallinn bei zu erwarteten 15 000 Zuhörern während dreier Tage dringend eine „Schweizer***

Jodelschülergruppe“. Interessenten und oder Vermittler mögen sich melden  
bei [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)



AUSTRIANTRADE.ORG

Der Schweizer und Österreichische Lesesaal gemeinsam mit der  
Schweizer und Österreichischen Botschaft  
veranstalten

am **30. April 2008** um **16 Uhr**  
im großen Konferenzsaal der Estnischen Nationalbibliothek  
anlässlich der Fußball EM 2008

eine Lesung von **FRANÇOIS LOEB**

„**Geschichten die der Fußball schrieb**“

#### PROGRAMM

- 16.00 Begrüssung  
Tiiu Valm, Generaldirektorin der Estnischen Nationalbibliothek
- 16.10 Musikalischer Auftakt  
Studentenjazz, Musikschule Georg Ots
- 16.30 Film „Golie“ 2008
- 16.40 Lesung FRANÇOIS LOEB  
„Geschichten die der Fußball schrieb“
- 17.30 Musikalische Einlage: Studentenjazz
- 17.35 Preisverleihung für das Internetquiz „Alles Fußball, oder was?“
- 18.00 *Buffet*

Die Veranstaltung ist in deutscher Sprache.

Eintritt frei

Information und Anmeldung: Tel. 630 7404, [shveits@nlib.ee](mailto:shveits@nlib.ee)

